350 Jahre

Schützentradition Bissendorf-Holte

Schützenheim Bissendorf-Holte

Schützenhymne

(Melodie: „Das alte Försterhaus")

Es steht ein Haus wohl auf der Wilhelmshöhe,
Zum Schützenheim ist dieses Haus erklärt,
Dem Meister Murks zum stetigen Gedenken,
Den Schützenbrüdern Rast und Ruh gewährt.

Es steht ein Heim wohl auf der Wilhelmshöhe,
Im hohen Baum schlägt Fink und Nachtigall,
Der Meister Murks sitzt vor der Tür in Träumen,
Er träumt von Hörnerschall und Büchsenknall.

Gehilfe „Ich" der schaffet emsig weiter,
Sein Sinn ist dem des alten Meisters gleich,
Das Heim noch schöner zu gestalten,
Dem Dorf zur Ehr dem Wandersmann zur Freud.

Gehilfe „Ich" der sprach zu Murks, dem Meister,
Erst sechzig Lenz du zählst, ja das ist fein,
Die Ringzahl steigt von Tag zu Tag und Jahren,
Du mußt bestimmt ein alter Wilddieb sein.

Beim Murks und „Ich", dem Erwin, Willi, Fitten,
Dem Königspaar mit seiner Schützenschar,
Mög Freud und Frohsinn immer wieder walten,
Dann wird alljeder seine hundert Jahr.

1630
1980
Gedenkschrift

SCHÜTZENVEREIN BISSENDORF-HOLTE E. V.

Warum feiern wir
350 Jahre Schützentradition in Billendorf?

Es hat mit Sicherheit auch vor dem Jahre 1630 in Billendorf schon Schützen gegeben, nur Urkunden bestehen darüber leider nicht.

Zu allen Zeiten, auch vor 1630, hat es Menschen gegeben, die sich gegenseitig Beistand leisteten um Familie, Hab und Gut gemeinsam gegen ungebetene Eindringlinge zu schützen.

Heute ist der Schutz von Seiten der Schützen nicht mehr erforderlich und doch wollen wir außer unserem Schießsport die so reiche Tradition behüten und bewahren. Wir wollen nicht geschichtslos werden, sondern lebendige Glieder einer großen Ahnenkette bleiben.

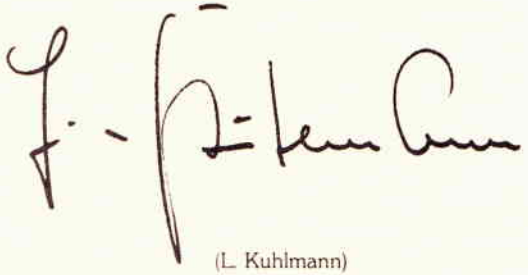
Nur wer weiß von wo er gekommen ist, kann einen sicheren Weg in die Zukunft gehen.

Wir wollen hier nicht einen chronologischen Ablauf mit allen Daten niederschreiben, das haben der Heimatverein und alle vorhergegangenen Festbücher in hervorragender Weise getan.

Nur schützen wollen wir das geistige Erbe. Wir nennen uns noch Brüder, ja der Bruder in der Kameradschaft.

Darum feiern wir in Billendorf 350 Jahre Schützentradition.

Wer nichts für andere tut, tut auch nichts für sich selbst.



(L. Kuhlmann)
Präsident des Schützenvereins Bissendorf-Holte e.V.

Geleitwort

Schützengilden und -gesellschaften konstituierten sich im Mittelalter als eine Art ziviler Bürgerwehr der aufblühenden Städte und Gemeinwesen, die sich gegen Übergriffe des Adels und der Fürsten schützen mußten.

Erste Schützengilden sind in Belgien, in den Niederlanden und Nordfrankreich, die ältesten deutschen ab Mitte des 14. Jahrhunderts urkundlich belegt.

Die Vereinigungen wurden durch Verleihung von Vorrechten, besonders an die besten Schützen (Schützenkönige) gefördert. Als Übungsgelände standen den Schützengilden neben einem Schützenanger (Schützen- oder Vogelwiese) vielfach auch ein Schießhaus zur Verfügung. Das „Schützenfest" avancierte rasch zum Volksfest.

Im Laufe der Geschichte blieb es nicht aus, daß die Büchsenzunft als militärische Eliteeinheit an kriegerischen Auseinandersetzungen teilnahmen. Politisch-militärische Bedeutung erlangten z. B. die sächsisch-thüringischen Schützenbataillone gegen die Hussiten, die niederländischen gegen Spanien, die Tiroler Standschützen 1809 gegen Napoleon.

Es ist zu vermuten, daß auch Bissendorfer Schützen der damaligen Zeit wehrhaft ihr Dorf verteidigt haben und sich tapfer an größeren kriegerischen Auseinandersetzungen zur Durchsetzung politischer, religiöser oder sozialer Ideale beteiligt haben - urkundlich belegt ist das aber wohl nicht!

Dennoch meinen und hoffen wir, daß aus dem „Traditionsbewußtsein" das Gefühl der Verbundenheit und der Kameradschaft und das Band der Gemeinsamkeit innerhalb einer Ortsgemeinschaft gefestigt wird. Wir wünschen uns und der Bevölkerung des Ortsteiles Bissendorf, daß der Schützenverein Bissendorf weiterhin seinen Anteil dazu beiträgt.

(Schwarzmann)
Bürgermeister

(Bonk)
Gemeindedirektor

Schützenwesen in Bissendorf im 17. Jahrhundert.

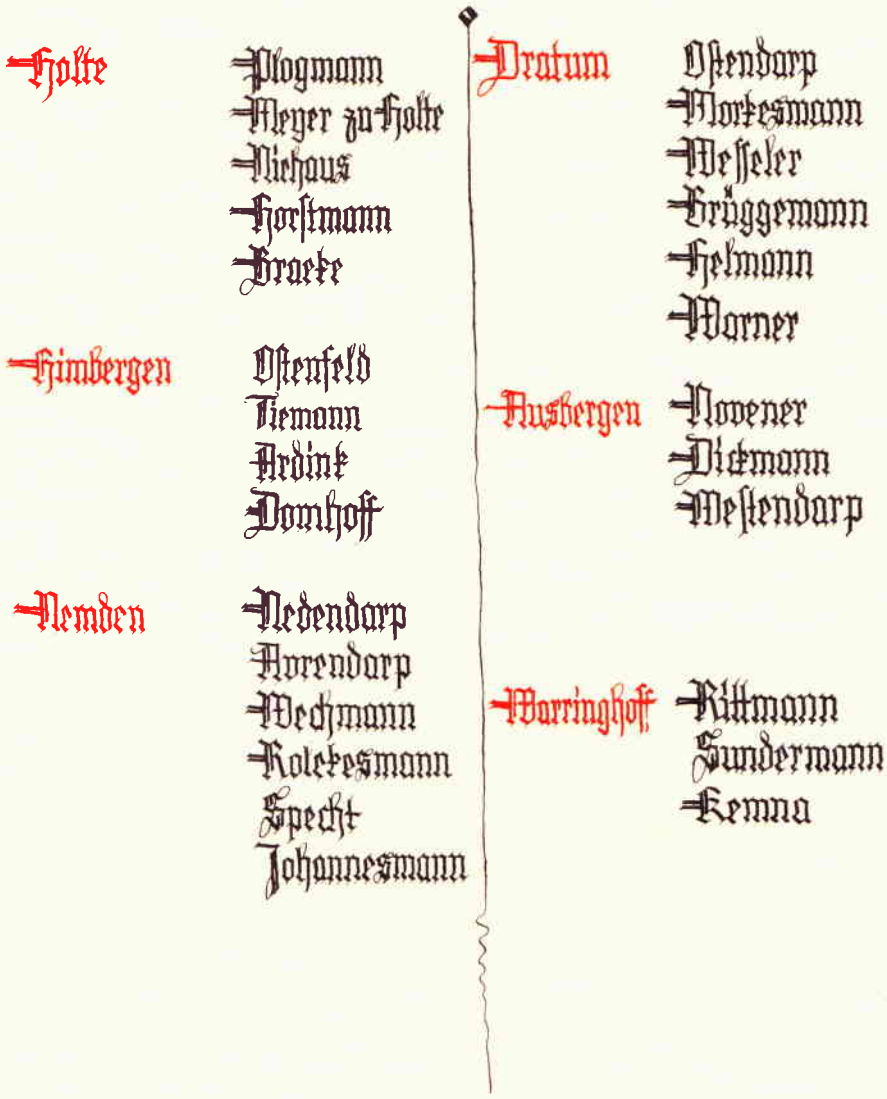
Das Bissendorfer Schützenwesen kann auf eine alte Tradition zurückblicken.

Wohl die älteste Nachricht erhalten wir aus der Zeit des 30 jährigen Krieges. Es handelt sich um nachstehende Liste, in der sämtliche Bissendorfer Schützen, -48 Mann, eingetragen sind.

Schützen

der Vogtei Bissendorf
Anno 1630

Bissendorf	Bierbaum
Uphausen-Eistrup	Meyer zu Uphausen
	Witte
	Werries
	Hamrath
	Johannesmann
Holsten-Mündrup	Schuetberg
	Rohe
	Völker
	Rose
	Haverkamp
	Specht
Werste	Meyer zu Stockum
	Eversmann
	Schürmann
	Koleff
	Möllenpage
	Backhaus
Natbergen	Ostendarp
	Brunsmann
	Dume


Holte
Plogmann
Meyer zu Holte
Niehaus
Horstmann
Braeke
Himbergen
Ostenfeld
Tiemann
Ardink
Domhoff
Nemden
Nedendarp
Avrendarp
Wechmann
Kolekesmann
Specht
Johannesmann
Dratum
Ostendarp
Mortesmann
Wesseler
Brüggemann
Helmann
Worner
Ausbergen
Nowener
Diekmann
Westendarp
Warringhoff
Rittmann
Sundermann
Kemna

Ab 1651 erschienen dann die Verordnungen, das wieder, - wie seit alter Zeit, - das Vogelschießen stattfinden soll.

1655

fand dann das erste Bissendorfer Schützenfest nach dem 30jährigen Kriege statt. Es wurde Schützenkönig – der

Junker von Werpup

1656 wurde Wilhelm, Stallknecht auf Gut Bissendorf, König.

Unser Vereinslokal im Jahre 1900

Verordnungen betr. des Vogelschießens

Anno 1665.

1. In den Dörfern soll alljährlich, - wie seit alter Zeit, - das Vogelschießen stattfinden.
2. Das Schießen soll zwischen Ostern und Jakobi angesetzt werden. Die Gemeinde wird bestraft, wenn es ausfällt.
3. Alle die Waffen führen, müssen erscheinen, keiner darf zu spät kommen oder eher gehen.
4. Die Stange soll 100 Fuß lang sein. Die Piquiers ziehen den Vogel in die Höhe.
5. Ein Beamter führt die Aufsicht. Er soll pünktlich sein.
6. Nur die Schützen dürfen den Kreis um die Stange betreten.
7. Zwei Schützen führen mit dem Beamten die Aufsicht.
8. Jeder muß sein eigenes Gewehr vorführen.
9. Es muß jeder genügend Pulver und Blei besitzen.
10. Aus jedem Hause soll nur einer schießen.
11. Der silberne Vogel des Schützenkönigs wird an der Stange aufgehängt.

12. Der Beamte gibt für den Landesherren die ersten 3 Schuß ab, danach der vorjährige Schützenkönig.
13. Die Schützen sollen vorsichtig sein.
14. Wer den Vogel trifft, hat einen Schuß frei.
15. Ist der Vogel abgeschossen, wird der König proklamiert.
16. Der König ist von Bauerschaftslasten, Wolfsjagden, Wachtdiensten etc. befreit.
17. Zum Schluß sollen die Schützen eine Salve abgeben. Es soll nur mäßig getrunken werden, auf 20 Mann 1 Tonne Bier.
18. Wer Streit erregt soll bestraft werden.
19. Der silberne Vogel soll in der Kirche in einer Truhe aufbewahrt werden.
20. Die Stange soll bis zum nächsten Jahr gut verwahrt werden.
21. Wer nach Schluß noch weiter trinkt, wird bestraft.
22. Ist der Vogel bis Sonnenuntergang nicht abgeschossen, hat die Gemeinde 2 Fuder Hafer als Strafe abzuliefern.

Aufnahmen aus dem Festzug 1913

Die Anfänge des Schützenwesens

Ursprung unseres Schützenwesens ist die nachbarschaftliche Notgemeinschaft. Schon die ersten Siedler, die unsere Wälder rodeten und auf den Lichtungen ihre Hofstellen errichteten, waren eng aufeinander angewiesen. Sie mußten sich gegenseitig sichern, schützen und Hilfe leisten, wenn wilde Tiere - z. B. Wölfe - in ihre Herden einbrachen und wenn feindlich gesinnte, mißgünstige Nachbarn sich an ihrem Hab und Gut vergreifen wollten. Der einzelne war in solchen Fällen fast immer wehrlos. Nur die Gemeinschaft bot ihm Schutz. So ist verständlich, daß diese Gemeinschaft auch darauf achtete, daß jeder seine Waffen in Ordnung hielt und sich auch regelmäßig im Gebrauch derselben übte. Es sollte eben jeder für den Ernstfall gerüstet sein. Wenn auch in der Geschichtsschreibung immer wieder von „Kriegs- und Feldgeschrei" die Rede ist, zumeist waren auch früher die Zeiten friedlich, und unsere Vorfahren haben in Ruhe ihre Äcker bestellen können.

Mit der fortschreitenden politischen und territorialen Entwicklung wurde diese nachbarschaftliche Hilfe in größere überörtliche Verbände zusammengefaßt. Diese Entwicklung war logisch. Einer feindlichen, räuberischen Bande standen nun nicht mehr die Bewohner nur einer Ansiedlung gegenüber, sondern die organisierte waffenfähige und -pflichtige Mannschaft eines größeren Gebietes sorgte dafür, daß die Katze zumindest für längere Zeit das Mausen vergaß. Einen eigentlichen „Gründer" des Schützenwesens gibt es nicht. In seiner Grundidee ist es so alt wie die Menschheit selbst. Wohl ist zu allen Zeiten - mit mehr oder weniger Erfolg - versucht worden, das Schützenwesen zu modernisieren.

In unserem Hochstift Osnabrück ist die erste bekannte Verordnung, die das ländliche Schützenwesen regelt, mit dem 9. August 1312 datiert. Sie besagt, daß zur besseren

Ein Bissendorfer Original
und Schützenbruder Hermann Wesling

Verteidigung des Landes alle Untertanen sich mit guten Waffen ausrüsten sollen. Bei Erbteilungen dürfen diese nicht vom Hofe genommen werden, sondern müssen „in der Wehre" bleiben. Sinngemäß bedeutet das, daß nicht der einzelne Mann, sondern der Hof, der Besitz wehrpflichtig war. War also der Bauer krank, körperlich behindert oder gar verstorben, mußte der Hof trotzdem einen gesunden, waffenfähigen Mann stellen, wenn die Landfolge aufgeboten wurde. So konnte der Landesherr - in unserem Falle der Osnabrücker Bischof - im Ernstfall über eine feste Anzahl waffenfähiger Männer verfügen. Er durfte sie aber nur zur Verteidigung des Landes und innerhalb der Landesgrenzen aufbieten.

Aber für Kriegszwecke waren die Schützen eigentlich nicht gedacht. Ihre eigentlichen Aufgaben waren sehr umfangreich. So übernahmen sie bei Feuersbrünsten den Löschdienst, bei Wolfsjagden bildeten sie die Treiberkette, bei Märkten sorgten sie für die Aufrechterhaltung der Ordnung, bei Hinrichtungen,Gerichts- und Landtagen leisteten sie Absperrdienste, in unruhigen Zeiten bewachten sie die Grenzen, Heerstraßen, Landwehren und Schlagbäume, und nur dann, wenn feindliche Heerhaufen das Land bedrohten, mußten sie zur Waffe greifen, um Hab und Gut und die Heimat zu verteidigen.

Das Kommando über die Schützen ihres Verwaltungsbezirkes, der zumeist ein Kirchspiel umfaßte, hatten die Vögte. Ursprünglich als Ausbilder und Anführer der Schützen vorgesehen, wurden sie später immer mehr mit Verwaltungsaufgaben betraut, so daß die Ausbildung der Schützen sogenannten „Führern" übertragen werden mußte. Hierfür gab es jedoch noch einen weiteren Grund, und zwar das Fortschreiten der Waffentechnik, das Aufkommen der Feuerwaffen. Das Kommando über die Schützen behielten aber weiterhin die Vögte. Sie durften ihre Mannschaft aber nur - abgesehen von Notfällen - auf Anordnung der Amtsverwaltung aufbieten.

Aufnahme aus dem Festzug 1913

Die alte Schützenfahne

Nur noch bei festlichen Anlässen wird die alte, blau-weiße Fahne dem Schützenzug vorangetragen. Sie ist verwittert, vergilbt, und die ursprüngliche Malerei ist restlos abgeblättert. Dennoch ist sie ein wertvolles Dokument alter Schützentradition.

Es war früher allgemein üblich, daß, wenn ein neuer Landesherr die Regierung antrat, auch neue Schützen- oder Kirchspielfahnen beschafft wurden. Durchweg zeigten diese auf der einen Seite das Wappen oder den Schriftzug des neuen Landesherrn, auf der anderen Seite aber eine Abbildung des Schutzpatrons der jeweiligen Dorfkirche, in Bissendorf also des Märtyrers St. Dionysius, Bischof von Paris.

Die Bissendorfer Fahne wurde zur Zeit des Bischofs Franz Wilhelm v. Wartenberg beschafft. Das dürfte im Jahre 1628 der Fall gewesen sein. Franz Wilhelm wurde 1625 Bischof von Osnabrück. Er konnte jedoch erst 1628 seinen Einzug halten, da das Land von Feinden besetzt war. 1633 mußte er vor den Schweden flüchten und konnte — nachdem diese das Land verlassen hatten — um die Jahreswende 1650/51 erneut die Regierung antreten.

Eine Beschreibung dieser Fahne gibt uns der Bissendorfer Vogt Caspar Hermann Ernst (1692-1740). Das Schreiben ist mit dem 4. Mai 1717 datiert:

> „ . . . ich zu hiesiger Vogteibedienung gnädigst angenommen und bestallet worden, ich eine Kirchspielfahne, die welcher der ganzen Vogtei Eingesessene zu folgen schuldig, allhier gefunden, dieselbe war von blau und weißer, streifenweise zusammengefügter Seide, und darein, soviel mir vorstehet in der Mitte das Hochfürstliche Wappen gemalet, ob solches aber auf beiden Seiten, wie doch wohl vermute, gemalet gewesen, davon kann die eigentliche Gewißheit nicht

Heinrich Funke, unser ältester Schützenbruder mit der Schützenfahne von 1630

melden, zumalen das gemalsel meines Erinnems sehr vergänglich und zerbrochen war . . . "

Rot-weiß waren die Fahnen unter Franz Wilhelms Nachfolger, dem evangelischen Landesherrn Ernst August I. (1661-1698). Der nächste Bischof war wieder ein Katholik: Carl v. Lothringen (1698-1715). Die bei seinem Regierungsantritt beschafften Fahnen waren in den Ämtern Iburg und Reckenberg grün, in den Ämtern Wittlage und Hunteburg orange, im Amt Gröneberg rot, im Amt Fürstenau blau und im Amt Vörden weiß. Dann wurde wieder ein Protestant Bischof von Osnabrück: Ernst August II. (1716-1728). Zu seiner Zeit waren die Fahnen rot mit den üblichen Malereien auf beiden Seiten. Ihm folgte der Katholik Clemens August v. Bayern (1728-1761). Er war zugleich Bischof von Münster, Paderborn und Hildesheim und Erzbischof von Köln. Am 1. Mai 1753 traute er in der Bissendorfer Kirche Christian Friedrich v. Geismar mit Dorothea Sophia Maria von der Wenge. Die bei seinem Regierungsantritt beschafften Schützenfahnen waren blau. Unter seinem Nachfolger, dem evangelischen Landesherrn Friedrich v. York u. Albanien (1763-1802) haben die Bissendorfer Schützen wahrscheinlich keine eigenen Fahnen besessen; denn, als der Bischof 1785 auf einer Reise auch durch Bissendorf kam, liehen sie sich die Fahne der Borgloher Schützen aus.

Aufnahme aus dem Festzug 1913

Die alte Schützenkette

Auch die Bissendorfer Schützen besaßen eine wertvolle Königskette, an der ein silberner Vogel hing. Diese Kette wurde in der katholischen Kirche aufbewahrt und bei einem Einbruch am 5. Juni 1704 mitsamt anderen wertvollen Gegenständen geraubt. In einem Anschreibebuch hat der damalige Pfarrer Georgius Tiemann diese gemeine Tat aufgezeichnet. Der Wortlaut - soweit ich ihn entziffern konnte - lautet:

> „Anno 1704 d. 5 ten junii, ist auß unsere Kirche auß dem Sacrament Häusken ein von Silberne undt inundt außwendige Vergüldete.... für die Krancken so ich habe lassen machen undt gekostet ohngefehr über 18 Thlr. auß der Sacristey ein altes von Silber undt Vergüldeter Kelch, der Kirspel Vogel, 5 Seidene Vela gestohlen, der Kirchendieb hatt mit gewaldt das Sacramentheußken beneben 4 starcke Schlösser aufgebrochen."

Mit dem „Kirspel Vogel", dem Kirchspiels Vogel, ist eine Schützenkette gemeint. Auf Einbrüche in Kirchen hatten sich zu der Zeit mehrere Banden spezialisiert. Sie sind alle geschnappt worden und haben für ihre Taten auf dem Stalbrink bei Oesede den gerechten Lohn empfangen. Die geraubten Gegenstände aber waren unwiederbringlich verloren. Aus den Protokollen und aus Zeugenaussagen ergibt sich, daß jüdische Händler in Lengerich / Westf. diese geraubten Güter aufkauften. Und Lengerich war damals Ausland...

W. Stolle, Ehrenpräsident mit der alten Schützenkette

Aufnahmen aus dem Festzug 1913

Organisation der Schützen 1793

Im Jahre 1793 wurde eine große Umfrage über alle dörflichen Angelegenheiten durchgeführt. Diese Umfrage erbrachte auch verschiedenes Material zur Organisation der Schützen. Als ländliche Ortstruppe waren die Schützen recht straff organisiert. Die Bissendorfer auf Grundlage der Vogtei Bissendorf-Holte. Der jeweilige Vogt war nicht nur Verwaltungsbeamter, sondern auch Anführer der Schützen. Einen besonderen Titel führte er nicht. Die Bissendorfer Schützen waren in 6 Korporalschaften eingeteilt:

	Korporal:	Tambour:
1. Bissendorf, Stockum und Wersche	Warner	Kruse
2. Holsten-Mündrup	Dierker	Möller
3. Uphausen-Eistrup	Löher	Beckmann
4. Holte-Sünsbeck und Himbergen	Meinersmann	Stockhove
5. Nemden	Ehlersmann	Kusewitt
6. Dratum-Ausbergen (nur links der Hase)	Grothaus	Stöttermann

Die Korporale trugen als Zeichen ihres Ranges eine Pike, die sie sich auf eigene Kosten beschaffen mußten. Der Dienst wechselte nicht, sondern war mit der Stätte, dem Hofe, fest verbunden. Die Trommel für den Tambour wurde auf Kosten des Kirchspiels beschafft. Schied ein Tambour aus, wurde aus der Korporalschaft ein Nachfolger ernannt. Aus mündlicher Überlieferung konnte ich ermitteln, daß der Tambour im Alarmfalle eine bestimmte Runde einhalten mußte. Von einem festgelegten Punkt aus hatte er das Alarmsignal an die Nachbarkorporalschaft weiterzugeben und zwar hatte er so lange trommelnd zu verharren, bis das Signal von dort aufgenommen wurde.

Fähnrich war 1793 Vollerbe Ovendarp aus Nemden. Er versah diesen Dienst schon seit 1775 oder '76. Ein Fähnrich behielt seinen Posten sein Leben lang. In der Vogtei Bissendorf-Holte war es üblich, daß er vom Vogt eingesetzt wurde, jedoch kamen dafür nur Vollerben in Frage. Der Fähnrich war - genau wie früher der Schützenkönig - von allen Reihelasten, Wachtdiensten usw. befreit. Deshalb war dieser Posten sehr begehrt. Und so ist auch verständlich, daß der Fähnrich beim Antritt seines Dienstes jeder Korporalschaft eine Tonne Bier spendierte, dem Vogt aber ein Fuder Hafer gab.

Auch von Schützenfesten ist in den Schriftstücken die Rede. Hier aber konnte der Vogt Greve keine großen Auskünfte geben:

> „Von den vormahligen Scheiwen Schießen von Bissendorf ist mir nicht bekandt. Wohl aber die vormahlige Scheiwen Schießung zu Holte. Dieses Schießen ist gehalten unter dem Holter Berge nächst der mellischen Heerstraße bey den genandten drey Creutzen."

1949
Der neue König und Präsident Bullerdiek

Zu den Aufgaben der Bissendorfer Schützen gehörte die Bewachung des Arrestantenhauses beim Erbkötter Hoesmann im Dorfe, die Überführung von Arrestanten zum Amtshaus Iburg, und jeden Monat mußten zwei Schützen den Untervogt begleiten, der die eingezogenen Steuergelder abliefern mußte. Eine Wache dauerte 12 Stunden. Jeder Schütze konnte jährlich zu einem vollen Tag, also zweimal 12 Stunden herangezogen werden. Soviel Dienst war jedoch nicht erforderlich. Nach der Reihenfolge wurde jeder Schütze nur alle 2 bis 3 Jahre einmal zur Wache herangezogen.

Da Bissendorf keinen Markt hatte, brauchten die Schützen auch keine Marktwache zu stellen. Die Kirmes fand nicht auf öffentlichen Gründen, sondern auf dem Kirchplatz statt. Hier mußte der Küster alleine für Ordnung sorgen. Dafür zog er auch das Standgeld ein, das er mit dem Pastor teilte. War in Gesmold Markt, zog bei Witte am Schimm, bei der Hasebrücke, eine Wache auf, die abwechselnd von der Korporalschaft Nemden und Dratum-Ausbergen gestellt wurde. Sie bestand aus einem Korporal, einem Tambour und 10 Schützen.

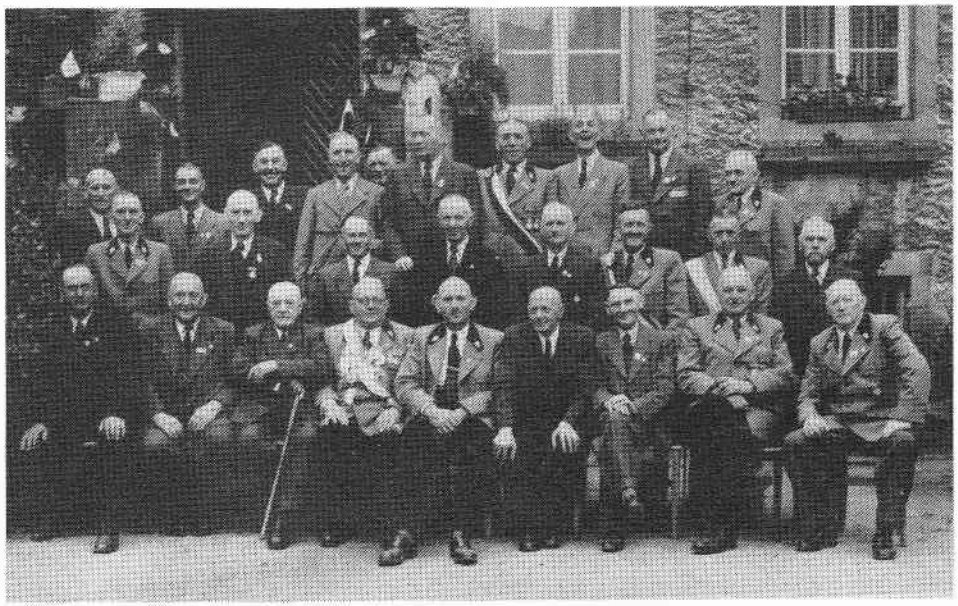
Und dann das leidige Kapitel der Wolfsjagden. Sicher, sie waren anstrengend und unbequem. So blieb mancher Schütze mit fadenscheinigen Entschuldigungen zu Hause. Es wurde dann angeordnet, daß niemand von diesem Dienst befreit werden könnte. Jeder Steuerpflichtige hätte in Zukunft zu erscheinen, „... da ein solches Raubtier einem jeden Eingesessenen ohne Ansehen könnte Schaden zufügen ..." Aber - Gott sei Dank - kamen solche Jagden selten vor, und unsere Bissendorfer Schützen haben nicht oft antreten müssen.

Der König 1980 mit Hofstab

Die Schützen vor dem 30jährigen Krieg

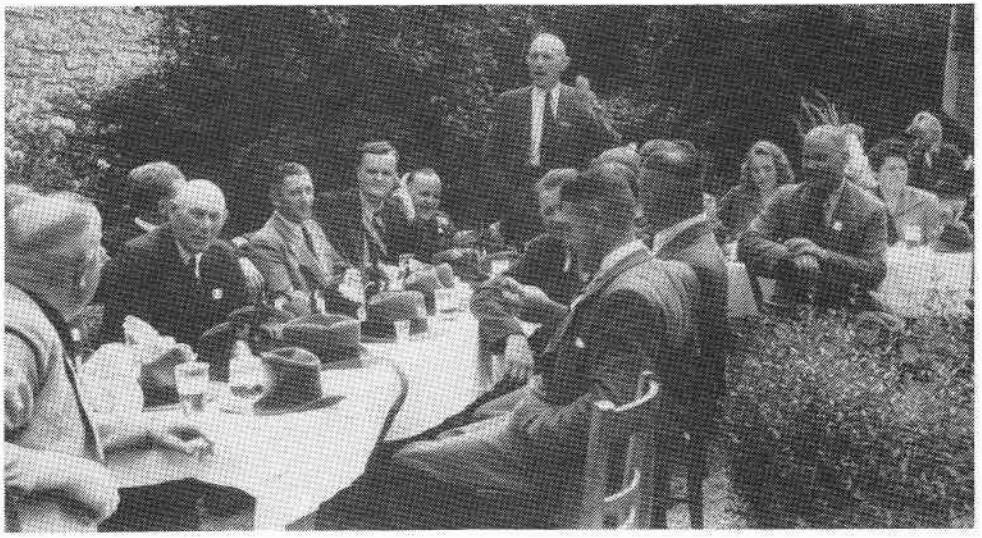
Unruhige Zeiten gingen dem 30jährigen Krieg voraus. Vor allem machte sich der spanisch-niederländische Krieg bis in unsere engere Heimat hinein bemerkbar. Vor dem Osnabrücker Landtag - er tagte zumeist auf der „Hohen Linde" bei Kloster Oesede - wurde daher häufig über die „Devension" (Verteidigung) des Landes verhandelt. So kam auch am 17. Dezember 1591 eine Schützenordnung zustande, die etwa folgenden Inhalt hatte:

1. Die Schützen sollen wieder in gute Ordnung gebracht werden, und es soll darauf geachtet werden, daß alle Waffen besitzen und im Ernstfall auch damit umgehen können.
2. Die Schützen sollen besser organisiert werden, damit man sie zur Verteidigung des Landes schneller aufbieten kann. So soll jedes Kirchspiel nach den Bauerschaften in Rotten unterteilt werden.
3. Jede Rotte soll ein bis drei ausgebildete Soldaten unterhalten. Diese sollen bei den Bauern arbeiten und im Ernstfall mit aufgeboten werden.
4. Kein Untertan, der genaue Ortskenntnisse besitzt, soll streifendes Kriegsvolk führen oder diesem Auskunft geben.
5. Jeder Untertan soll sich mit guten Waffen versehen und sich nicht in fremde Kriegsdienste begeben.
6. Diejenigen aber, die in Nähe der Landesgrenzen wohnen, sollen gute Aufsicht führen, damit dem Lande durch Unachtsamkeit kein Schaden entstehe.



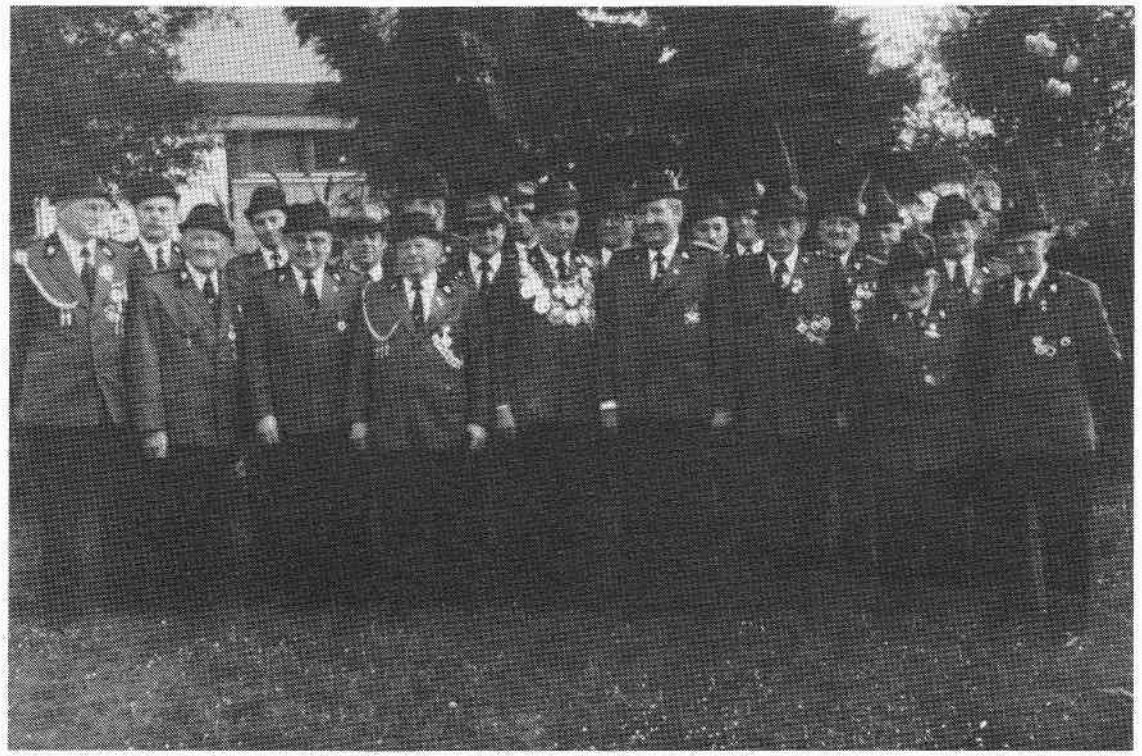
Der Schützenvorstand 1952

Festwagen vor 1910



Schützenfest 1950

Eine allgemeine Musterung wurde für 1602 angesetzt und bestimmt, daß 5 Vollerben, 10 Halberben oder 15 bis 20 Kötter einen aus ihrer Mitte wählen sollen, der ständig gerüstet und in Bereitschaft ist. Oder aber sie sollten zu diesem Zweck einen Soldaten annehmen. Man hoffte, dadurch im Amt Iburg etwa 115 gute, geübte Soldaten zur Verfügung zu haben. Diese Zahl entspricht etwa der Stärke von eineinhalb Kompagnien der damaligen Zeit. Jedes Amt aber sollte ein bis zwei Führer einstellen und diese - zusammen mit den Vögten - wöchentlich einmal mit den Schützen exerzieren. Mehrfach über Schützensachen verhandelt wurde im Jahre 1609. Zunächst einmal wurde eine allgemeine Musterung angeordnet: „...wie man sich dabei zu verhalten, weiß man an jedem Ort..." Jedes Kirchspiel sollte vier bis sechs Soldaten unterhalten. Auch finden sich hier erstmals Angaben über die Bewaffnung der Schützen. Es wurde angeordnet, das die Vollerben Büchsen, Halberben Hellebarden, Erb- und Mark-



Der Schützenvorstand 1980

kötter kurze Spieße (auch Fürjäger, Furjeger oder Ferjeger genannt) führen sollten. Ein Vollerbe, der mit der Büchse nicht umgehen konnte, durfte diese einem Halberben oder Kötter überlassen, mußte dafür aber dessen Waffe übernehmen und außerdem für Pulver und Blei sorgen: „...gleichwoll mit diesem bedingh, da unter den vollwahrigen Erben etzliche befunden, so mit den Büchsen nit umbgehen oder sich behelffen kondten, daß dan von denselben die Büchse genhommen und seinen Kötter oder sonsten dazu qualificiert sein mugte, ufgegeben. Gleichwoll von dem Erbe, so uff die Büchse gesetzt, dem Kötter so sie vor ihm traget, notruft ahn Pulver und Loidt verschaffet..." Aber schon im gleichen Jahr heißt es, daß fast alle Schützen Büchsen tragen. Ausdrücklich wird aber wieder betont, daß die Schützen nur zur „Devension" - zur Landesverteidigung - aufgeboten werden dürfen. Es finden sich im übrigen keine Anzeichen, daß die ländlichen Schützen oder „Bauerschützen" mit Armbrüsten ausgerüstet waren. In den Akten ist nur die Rede von einfachen Hieb-, Stich- und Wurfwaffen.

Die Organisation der Schützen sah etwa folgendermaßen aus. Die Kirchspiele wurden mit „Quartier" bezeichnet, die nach den Bauerschaften in „Rotten" unterteilt waren. Mehrere Kirchspiele bildeten ein „Fähnlein" und diese wieder „Kompagnien". Das Amt Iburg hatte zu dieser Zeit etwa 1600 Schützen.

Die Schützenkapelle 1980

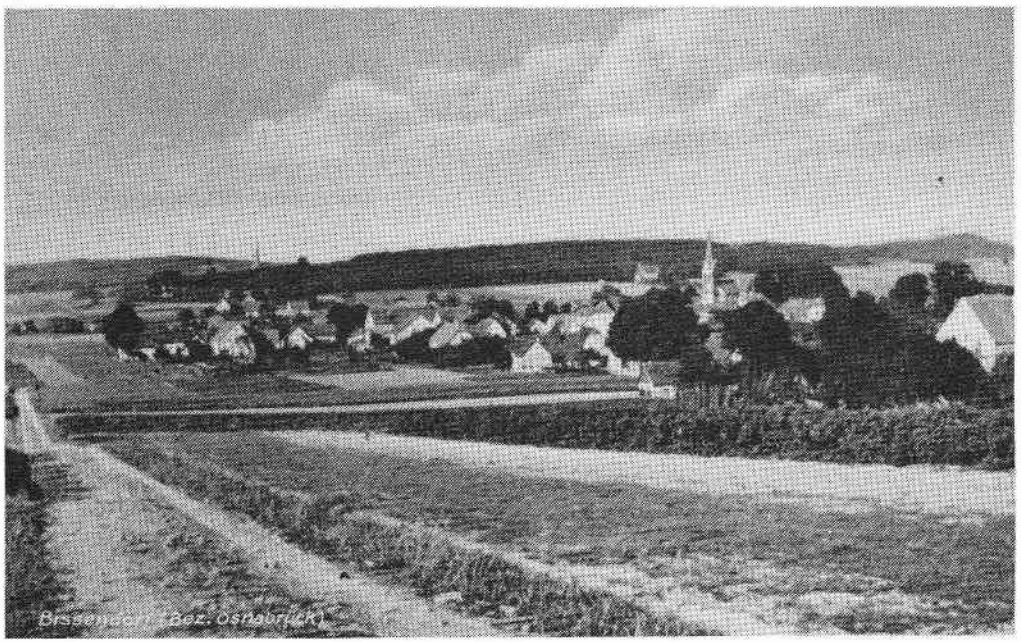
Der Schützenverein seit 1852

„Am 15. und 16. August d. J. findet in Bissendorf ein Vogelschießen statt, wozu Freunde solcher Feste hiermit ergebenst eingeladen werden.

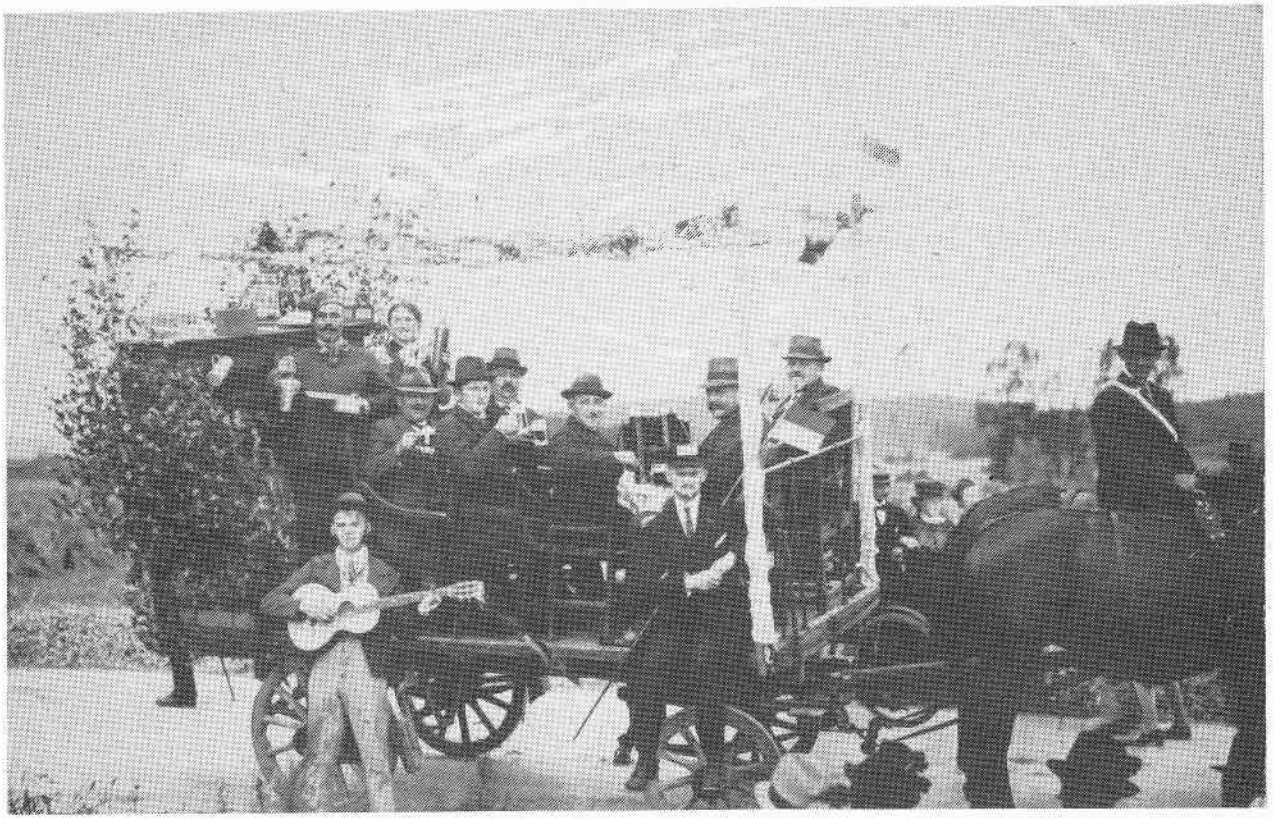
Bissendorf, den 9. August 1852
der Schützen-Vorstand"

Mit dieser Anzeige in den „Osnabrücker Öffentlichen Anzeigen" begann eine neue Aera der Bissendorfer Schützen. Über die „Gründungszeit" wissen wir nur sehr wenig, da Satzungen, Protokolle und sonstige Aufzeichnungen anscheinend nicht mehr vorhanden sind.

„Vereine", in unserem heutigen Sinne, gab es zu der Zeit noch nicht. 12 bis 15 Männer - in Bissendorf sollen es bis zu 25 gewesen sein - schlossen sich zu einem „Schützenvorstand" zusammen. Dieser Vorstand war den Behörden gegenüber voll verantwortlich für den ordnungsgemäßen Verlauf der Schützenfeste. Das wird auch in einer Genehmigungsurkunde vom 4. Juni 1885 zum Ausdruck gebracht:



Bissendorf 1950



So feierten unsere Altvorderen

Osnabrück, 20. Juli 1883.

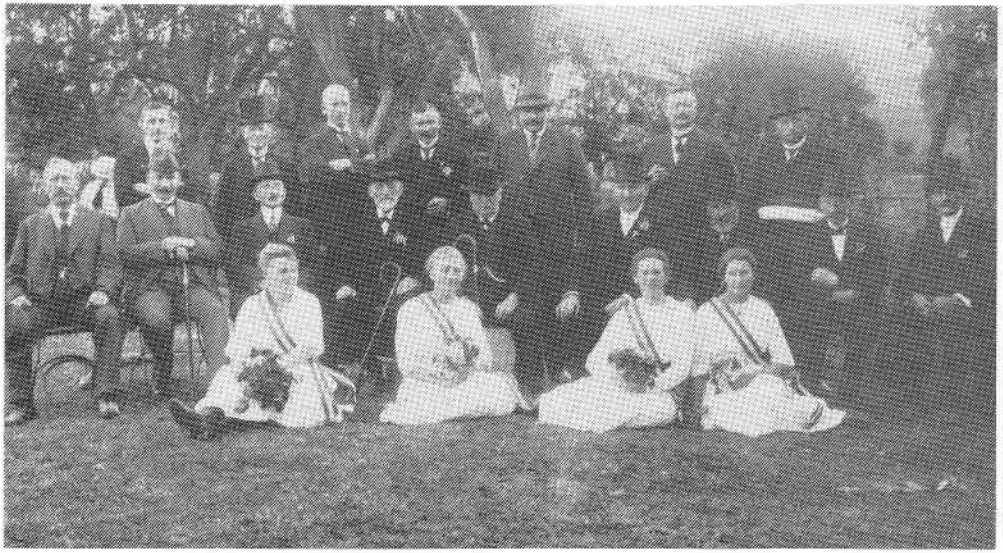
Es wird hiermit die Erlaubniß zur Abhaltung eines Schützenfestes am 29. und 30. Juli zu Bissendorf auf dem schon früher dazu benutzten Platze ertheilt.

Der Schützenfestvorstand wird persönlich dafür verantwortlich gemacht, daß beim Schießen zur Verhütung von Unglücksfällen die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden und der Schießstand nach den Anweisungen des Gendarmen, welcher sich einfinden wird, eingerichtet wird. Gebrannte Getränke dürfen bei Strafe auf dem Schützenfestplatze nicht verabreicht werden.

Der Kreishauptmann
In Verl.
[illegible]

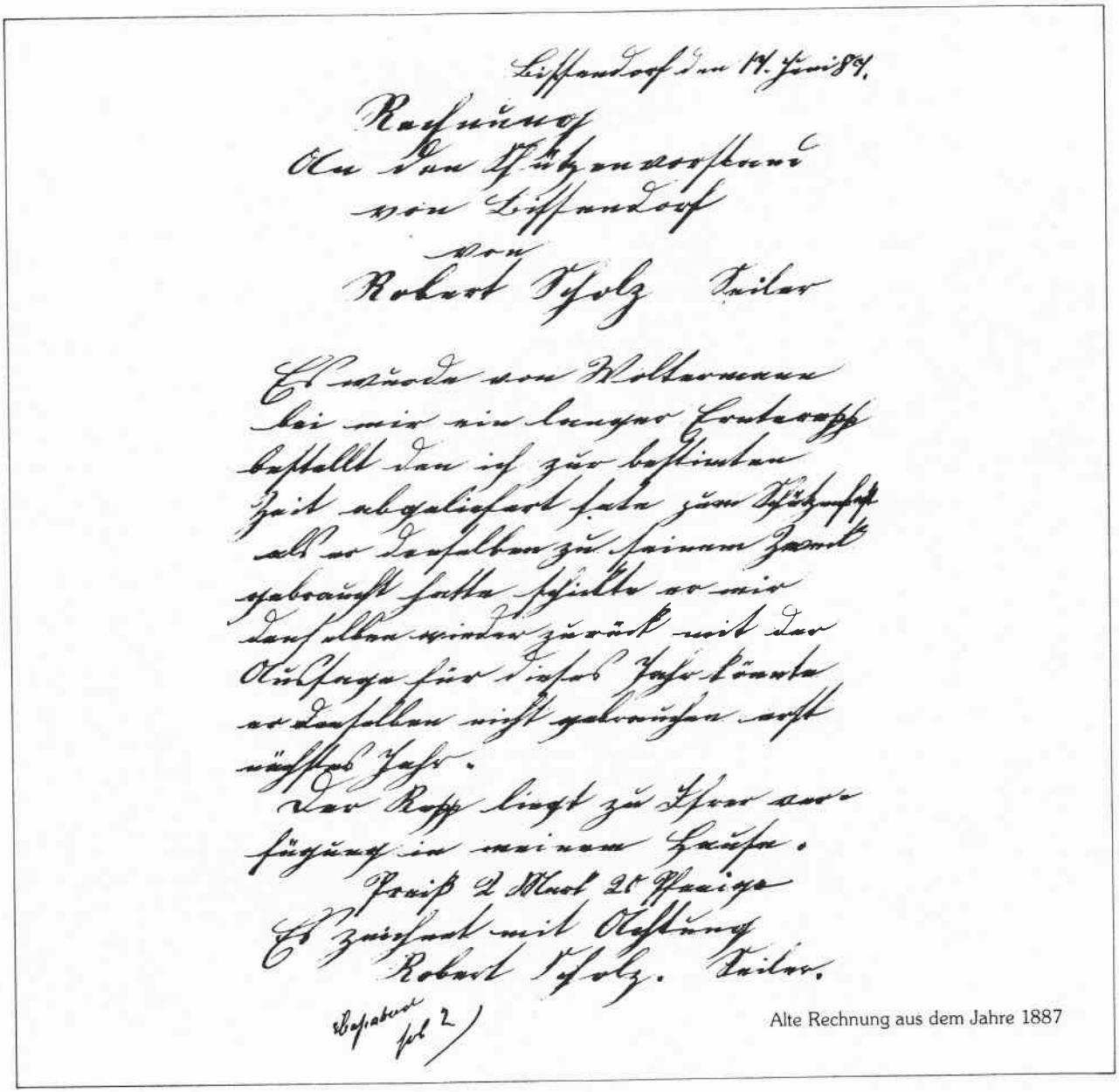
An
den Vorstand des
Bissendorfer Schützenfestes

Die Genehmigungsurkunde



Aufnahme aus dem Jahre 1913

Festwagen 1952



Bissendorf den 14. Juni 87.

Rechnung
An den Schützenvorstand
von Bissendorf
von
Robert Scholz Seiler

Es wurde von Woltermann
bei mir ein langer Ernteresp
bestellt den ich zur bestimten
Zeit abgeliefert hatte zum Schützenfest
als er denselben zu seinem Zweck
gebraucht hatte schickte er mir
denselben wieder zurück mit der
Aussage für dieses Jahr könnte
er denselben nicht gebrauchen erst
nächstes Jahr.
Der Resp liegt zu Ihrer ver-
fügung in meinem Hause.
Preiß 2 Mark 25 Pfennige
Es zeichnet mit Achtung
Robert Scholz. Seiler.

Bessaber
fol 2)

Alte Rechnung aus dem Jahre 1887

Bissendorfer Heimatlied

Hermann Priggemeyer

Wenn vom Selberg deine Blicke
schweifen über Tal und Höh'n,
kannst in grünen Grundes Mitte
Bissendorf du liegen seh'n.

Bissendorf, du Fleckchen Erde,
Weitgereisten unbekannt,
dafür aber unser aller
schönstes Dorf im Heimatland.

Schönstes Dorf im Heimatlande,
bergumsäumt und waldumrauscht!
Hab' oft unter deinen Linden
Klängen ferner Zeit gelauscht.

Ferne Zeiten hör' ich raunen,
tote Brüder werden wach,
alte Linde auf dem Berge,
unter deinem Rauschedach.

Hünenstein und Heldendenkmal
schmiegen sich an deinen Fuß.
Fernen Brüdern, fernen Zeiten
gilt dein Rauschen, gilt dein Gruß.

Und du, Linde vor der Schenke,
wo vereinigt alt und jung -
wer in deinem Bannkreis weilte,
träumt noch in Erinnerung.

Und ihr trauten Waldespfade,
Rudolfshöh' und Annalust -
denk' ich eurer und der Jugend,
singt und klingt mir's in der Brust.

Durch das tausendfache Klingen
zieht sich hin ein hehres Wort:
Mögest blühen und gedeihen,
liebe Heimat, immerfort!

De aule Vereen mett'n niggen Schiebenstand

Kick süh!

Van Priggemeyers Hiärm, Müselers Steffan un nau no'n annern

O Hinnerk un Fitten, kick süh!
Wat sind doa vandage vierl Lü
in Bißtrup bi'n-eene!
Luter Schützenvereene
un olle no mehr!
Woa kuomt de blaut her?
„Doa is woll wat lack inne Platten bi di:
Hunnertjoahrfier! Kick süh!"

Doa woll'ck bi de Barmoor ümto un ratz
uppen Platz
un stönnt vo so'n Huus, sau graut ossen Bansen,
mottfien, luter Blömkes un Fransen,
un ick froggde denn Kiärl inne Düer:
„Draff ick hier woll nich güßt iärben düer?"
„Ho!" siähr de Schulte,
„wat wullte?
Hier giff't nicks to spööken!"
Doa möß ick mi'n annern Wegg sööken.

Ick sprüng oss'n Rü
up denn Erwin; de mennde: „Kick süh!
Hörße Kaase nich flöten
un Willem, denn Tell, doa nich scheeten?
Dat geht di vandage!
De ganze Gemeende mett Kiend un Blage
is risk uppe Beene
un olle no mehr un fo usereene!"

O Lü, o Lü!
Kick süh!
Doa stönnt Willi, de Kock!
He keik düer sien Brill os'n Voß ut'n Lock,
un he wiesede blaut: O forrwoahr!
Dat stönnt doa no gar nich vogauen Joahr!
De niemodske Stand fo de Schützen!
Kock siähr: „Wat kann't olle nützen?
De Stand möß dr'her!

Man Junge, dat was di'n Pläseer:
Schulten Wilm häff se teeket un baut.
Bullerdieks Fitten dat Hollt . . . nei, nich klaut:
van olle tohaupehaalt!"
„Un sümmes betahlt?"
„Doa moß ne es frugen!"
Man olle de haugen
Härns häbbt hollpen bi'n Müerden
un Büerden,

de Heini un Rudi un süß wecke weet ick!
Un Kinners - keineene vodöt sick -:

De Bergchristen, ratz olle Mann,
wöern vodden mett an!"
„Gaff't mangens auk Hoppsa d'bi?"
„Je, je, kick süh!
Dat dröp sick un häff iähr got paßt,
mett de christlicken Berg-Diplomaten-Rast!
Mett Kooken un Pudding un Himbierdensaft!
Auk mett de kulanten Wurst häbbt se't schafft!
Se häbbt em die Oahrden van'n Koppe friärten!"
„O de arme Heini! Häff sümms nicks to iärten!"
„He kann't sick je wierhaal'n, wat is doa grauts bi?
Besten Dank auk! Kick süh!"

Nau de Büernge, doa ha'n se't denn richtig an'n Bändken:
Se brochten Kocks Willi no'n Ständken!
(De was d' nich bi,
kick süh!
Dat häbbt mi de annern votellt!)
Ers ha sick de Willi wat anners vostellt:
„Dat is doch'n Ding!
Dat sind de Kadetten van „Sing un Spring"!
(Weeße de van't Danzen!)
Na tööf, söcke Panzen!
Ick will iähr denn:
Use Erika kümp doa af nu nich mehr hen!
Sau bi Nachtslaupentiet!
Dat is doch to swiet!"
Man dat Dinges was anners!
Willi spüerde et wanners:
Se keimen in'n Tropp düer de Kohstallsklappen
anstappen,
de Müerker- un Disker- un Timmerlü-Schützen . . .!
O Herrgott van Achmer un Richtebrandsprützen!
„Her mett'n Kaffee! Un Kraums uppen Disk!"
O Jeeken, wat wöerd use Willi nu risk!
Man he wüß, wat sick höerde,
volös keine Wöerde
un diskede up, keik'n bierten schallüh,
un scheuw se dann sachte wier af! Kick süh!

Un nu steht doa dat Hüüsken!
Glieks kuomt se to scheeten un danzen un püüsken,
de Jungens un Wichter!
Maket helle Gesichter!
Wer't lange nog uthöllt, nich woahr,
de beliärwet antleßte no enns hunnert Joahr!
Dat stimmet doch, Lü?
Woll wisse! Kick süh!

Herzlichen Dank

allen Inserenten für die
Unterstützung bei der
Herausgabe dieser Gedenkschrift.

Wir bitten alle Leser bei
ihren Einkäufen und bei der
Vergabe von Aufträgen
diese Inserenten zu berücksichtigen.

Gasthof

Richard

Inh. I. Merse

Gutbürgerliche Küche
und internationale Spezialitäten
Gepflegte Getränke
Räume für Feierlichkeiten aller Art
Preiswerte Fremdenzimmer

4516 Bissendorf 1
Meller Str. 2 - Telefon 0 54 02/25 16

SEIT 1880
Osnabrücker
Bergquell Pilsener

Die Tradition sichert das Vertrauen — seit 1899

Raiffeisenbank
e. G.

4516 Bissendorf 1
Bezirk Osnabrück
Telefon (0 54 02) 25 73

Geschäftsstellen:

4516 Wissingen — Bezirk Osnabrück
Telefon (0 54 02) 554

4521 Oldendorf — Kreis Melle
Telefon (0 54 22) 82 31

Bank für jedermann

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Giro-, Spar-, Lohn- und Gehaltskonten

Geld zurück für Autofahrer!

- Auto-Haftpflicht 5 bis 20%
- Vollkasko 5 bzw. 15%
- Teilkasko 5%
- Insassen-Unfall 15%

Schon VGH-Kunde?

Ihr

Versicherungsbüro

Hans Mörsch

Im Freeden 6 — 4516 Bissendorf 1 — Tel. (0 54 02) 23 11

Mitglied im Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V.

VGH

Versicherungsgruppe Hannover

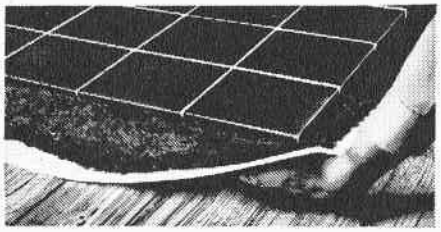
brandkasse+provinzial

Trentmann

Baustoffe und Fliesen

Jetzt Fliesen auf Holzfußböden!

Ihr alter Holzfußboden wird heute einfach in das neue Verlegesystem mit einbezogen.



LAZEMOFLEX®
Fußbodensystem.

Lazemoflex – ein neues Fußbodensystem, das bisher Unmögliches möglich macht: Selbst auf Holzfußböden können Sie mit Lazemoflex problemlos und kostengünstig Fliesen, Platten oder Natursteine verlegen – und ohne Beschädigung des Unterbodens wieder entfernen.

Unsere Spezialisten beraten Sie!

Hannoversche Str. 52
Postfach 4147

ts

4500 Osnabrück
Tel. 05 41/58 60 01

Autoaufkleber
Firmenschilder
Beschriftungen
Werbung,
T-shirts für
Freizeit u. Sport

Siebdruck

BÖTTCHER WERBUNG

Laischaftsstr. 21
4500 Osnabrück
Tel.: 0541/47489

plexiglas®

Platten und Zuschnitte

plexiglas-Verkaufslager

Laischaftsstr. 21
4500 Osnabrück
Tel.: 0541/47489

Gasthaus Karl Nolte

Wissingen

Inh. Wilhelm Schorling

Telefon 0 54 02 / 10 39

Brauerei Felsenkeller Herford

Bietet Räumlichkeiten für Familien-

und Vereinsfeierlichkeiten

Gute Küche — Gepflegte Getränke

Bundeskegelbahn — Saalbetrieb

STAHLHANDEL

SCHOCKEMÖHLE & WILLENBORG

GMBH & CO. KG

Stahlhandel mit Betonstahl-
Schneid- und Biegebetrieb
und bautechnischer Abteilung
(BTA)

4980 Bünde, Wilhelmstr. 112-116

N & S

Niederbrüning & Schürmann

4516 Bissendorf-Wissingen
Kreis Osnabrück

Telefon 0 54 02 / 5 3 3

Lackiererei — Fahrzeug-Reklame

Beschriftungen — Malereibetrieb

Cygon & Jeske

4516 Bissendorf 1, Meller Straße 27 und Friedensweg 13

Telefon (0 54 02) 10 86

Original-Einbrennlackierung 80° und Reklamebeschriftung

Beseitigung von Blech- und Unfallschäden

Hohlraumversiegelung

Schöner wohnen im Neu- und Altbau!

Für »kleine« Aufträge haben wir Zeit — wenn's sein soll, sofort.
Mit sogenannten »kleinen« Aufträgen sind wir groß geworden.
Darum machen wir — ob groß oder klein — keinen Unterschied, weder in der Sorgfalt bei der Arbeit, noch beim Termin.
Sie brauchen einen neuen Fußboden? Zum Beispiel von PEGULAN

Ob Estriche oder Fußbodenbeläge — u. a. PVC, Teppichboden, Parkett, Fußbodenheizung, Vollwärmeschutz, Fassadenverkleidungen, Decken, Trennwände, Türen, Stahlzargen oder eine Teppichbodenreinigung, unsere Spezialabteilungen haben Zeit für Ihre Wünsche. Sie brauchen nur anzurufen. Und für die Selbermacher — in unseren Verkaufsabteilungen in der Rawiestraße 8 und in Belm, Im Neuen Feld 1, stehen unsere Fachleute bei Farben, Tapeten und Bodenbelägen mit Rat zur Verfügung.

FLORENTINIUS WILHELM FACHBAU KG

ALLES AUS UNSERER HAND BODEN DECKE WAND

45 OSNABRÜCK RAWIESTR 8 FERNRUF (0541) 73015/18
(Nähe des TÜV)
FILIALE BELM IM NEUEN FELD 1 FERNRUF (05406) 3104

LUBER-finer Filter senken den Verschleiß und verlängern außerdem Wechselintervalle

- Feinste Ausfilterung von festen und flüssigen Verunreinigungen im Motorenöl
- Langste, storungsfreie Motorlaufzeiten durch extreme Verschleißminderung
- Olwechsel ca. alle 70.000 km

- Wesentliche Verschleißminderung durch 1-Mikron-Feststofffilterung
- Absorption der molekularen Veränderung des Hydrauliköls wie z. B. Harze und Asphaltene
- Hohe Wirtschaftlichkeit, da kein Wechsel des Hydrauliköls erforderlich
- Wesentliche Minderung der Standzeiten durch geringere Servicezeiten
- Wegfall des Spulens der Anlage bei Ölwechsel
- Jederzeit ein dem Neuzustand entsprechendes Hydrauliköl in der Anlage

- 7-Mikron-Feststoffausfilterung
- Annähernd 100 %ige Wasserabscheidung
- Mehrfach längere Standzeit der Filterpatrone gegenüber herkömmlicher Filterung (ca. 150.000 km)

- Druckloses Filtermedium garantiert kontinuierliche Filterung
- Anwendungsmöglichkeiten Montage im Hydraulikkreislauf
- Fahrbare Filteranlage

Artur Teckenbrock, 4516 Bissendorf 2, Postfach 1150
Telefon (0 54 02) 80 97, Telex 09-4973 alb
Import-Export und Vertrieb für Produkte der Firma LUBER-finer

Baustoff-
Großhandel
Baufach-
Markt
DAS ZEICHEN FÜR
BAUERFOLG
N
SPRECHEN SIE
MIT UNS
Fliesen
+
Verlegung
Ausstellung
+
Beratung
Walter Nilsson
GmbH & Co. KG
OSNABRÜCK-LÜSTRINGEN ☎ 0541/37334
HILTER ☎ 05424/3313

Gasthof

Th. Stumpe

Im Ausschank:

Brauerei Felsenkeller Herford

König-Pilsener

Gemütliche Räume
Gepflegte Atmosphäre
Mittag- und Abendtisch
Fremdenzimmer

4516 Bissendorf 1

Osnabrücker Straße 11 - Telefon 0 54 02 / 22 47

YAMAHA

Abwarten lohnt sich.
Die RD 350:
Racing-Dynamik durch und durch.
Wassergekühlter 2-Zyl.-2-Takt-Motor, 347 ccm, 36 kW (49 PS) 176 km/h, 6 Gänge, Scheibenbremse, Cantilever-Federung, Farbe: Weiß-Blau.

Motorsporthaus

Horst Bröcker

Gartenstraße 2
Telefon 0 54 02 / 656

4516 Bissendorf 1

Sind Sie Bauinteressent ?

Wenn ja, dann sind wir für Sie da !

Wir bieten an:
Sämtliche Baustoffe vom Keller bis zum Dach!

Unsere Mitarbeiter sind Fachleute sowohl in herkömmlicher, als auch moderner Bauweise, wie insbesondere isolier- und wärmetechnischen Fragen.

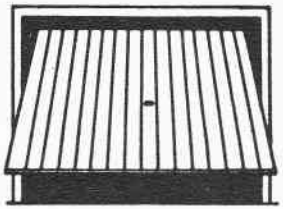
Wir werden Sie jederzeit gern unverbindlich beraten.

Ihr Partner am Bau

Wilhelm Schröer GmbH

Baustoffgroßhandel — Mörtelwerk

4500 Osnabrück — Elbestraße 26-28 - Tel. (05 41) 6 20 28



Wir liefern:

Garagen-Schwingtore

Feuerschutztüren

Alu-Haustüren, -Fenster

Fritz Pieper

Metallbau

4516 Bissendorf-Wissingen

Telefon 0 54 02 / 565

● Geschäftsgründung 1930 ●

DEUTZ FORMEL DX – die Formel für mehr Kraft

Die neuen 5- und 6-Zylinder-Motoren von DEUTZ. Die ziehen durch! Aufgrund des hohen Drehmomentanstiegs im wirtschaftlichen Drehzahlbereich. Das macht den Motor elastisch und gibt ihm enormes Durchzugsvermögen.

DX 85 59 kW (80 PS) **DX 140** 92 kW (125 PS)
DX 90 65 kW (88 PS) **DX 160** 110 kW (150 PS)
DX 110 75 kW (102 PS) **DX 230** 147 kW (200 PS)

DEUTZ FAHR

F. BEINECKE

Landtechnik

4516 Bissendorf 1, O.T. Wissingen

Telefon 0 54 02 / 12 22

Filialen: Ankum - Bentheim - Versmold

ARINGSMANN

4516 Bissendorf
Georgsmarienhütter Straße 2
Telefon 0 54 02 / 10 27

Generalagentur der

NORDSTERN
VERSICHERUNGEN

Brauerei
Felsenkeller
Herford

Gaststätte

„Zum Schotten"

4516 Bissendorf 1
Borgloher Straße 17

Über Ihren Besuch würde sich freuen

Adalbert Beyersdorf

Foto — Drogerie

Hans-Eberhard Baum

Zur Rudolfshöhe 4
4516 Bissendorf 1

Kosmetik - Parfümerien
Kinder-Nahrung und -Pflege
Foto- und
Garten-Bedarf

Polaroid-Miniportrait
Ausweisbilder
sofort zum Mitnehmen

4-Zylinder Ford Granada.
Neu in der 2-Liter-Klasse.

74 kW (101 PS) stark, aber sparsam im Verbrauch: nur 10,2 l Super/100 km bei konstant 120 km/h (DIN). Genießen Sie in aller Ruhe den Vorteil seiner Doppelgelenk-Schräglenker-Hinterachse! Und nach Ihrer Probefahrt überraschen wir Sie noch einmal angenehm – mit seinem Preis.

VERNUNFT MADE IN GERMANY.

Ford

Ford **HEINRICH DEPPE**

Bissendorf 1 — Telefon 0 54 02 / 5 5 1

Gebrauchtwagen nur mit Jahresgarantie

Einfacher geht's mit...

sibobeton+sibomörtel

Werk Melle-Schwagstorf

(0 54 22) 80 01

sibo-Ihr Partner am Bau

Reinigung

Textil und Bekleidung

Lieferung von

Schützenbekleidung

Joh. Schmidt

Schneidermeister

4516 Bissendorf 1

Osnabrücker Straße 12

Telefon 0 54 02 / 647

Wessels

4500 OSNABRÜCK

Pagenstecherstraße 121

Deutschlands
größter
Vollsortimenter
in
Kfz.-Ersatzteilen,
Autozubehör,
Werkstatt-
einrichtungen
und
Reifen

Gaststätte

Wissinger Eck

Inh. H. Moormann

Saal für
Hochzeiten und
Gesellschaften
Kalte Büfetts
auch außer Haus!

mehr erleben
miteinander reisen

Omnibus

W. Wiechmann

Wissingen — Ruf 0 54 02 / 22 24

Omnibus-Unternehmen

Reise- und
Gesellschafts-Fahrten

Haus- und Klimatechnik HKT

Spieker GmbH.

Im Esch 15 · 4507 Hasbergen

Tel. 0 54 05 / 17 54

Heizung · Lüftung
Sanitär · Rohrleitungsbau

Beratung und Verkauf
von Wärmepumpen

Trentmann

Baustoffe und Fliesen

Sie können Ihre eigenen vier Wände noch gemütlicher gestalten. Mit Fliesen für Wand und Boden.

Wir führen in- und ausländische Markenfabrikate und garantieren fachgerechtes Verlegen.

Hannoversche Str. 52
Postfach 4147

ts

4500 Osnabrück
Tel. 05 41/58 60 01

Die
»Excellent«
sorgt
für Schatten
wo Ihnen
zuviel Sonne ist.
Attraktiv, dekorativ,
praktisch, günstig -
eben excellent.

cm

Clauss Markisen
ein Qualitätsbegriff

Beratung · Kundendienst

Markisenfabrik

Albert Heede

Osnabrück — Telefon 05 41 / 7 20 22

Freizeit = freie Zeit

mit Gutbrod Motor-Gartengeräten wird die Gartenarbeit zum Vergnügen.

Gutbrod hat das Komplettprogramm:
Rasenmäher für jede Flächengröße, vielseitige Motor-Combigeräte, Wiesenmäher, Motorhacken, Gartentraktoren...

Am besten einen Gutbrod

Kundendienst — Verkauf

W. Paul

Osnabrück
Holsten-Mündruper-Str. 46, Tel. 38 93 11

GUTBROD

Bauunternehmen

L. Kuhlmann

Osnabrück - Bissendorf

Bruchdamm 50 — Telefon 7 25 55

●

Hochbau

Tiefbau

Ingenieurbau

Schlüsselfertiges Bauen

Altbausanierung

Gaststätte

„Lindenhöhe"

Inh. Bernd Steinböhmer

●

Gutbürgerliche Küche

Gesellschaftsräume

●

Telefon 0 54 02 / 19 15

Wissinger Straße 30

4516 Bissendorf 1

DIE PROFI**DRESS**
COLLECTION

PROFI**DRESS Berufskleidung GmbH**
Postfach 1 48
Zerhusenstraße 2
4512 Wallenhorst 1

Telefon (0 54 07) 99 27

Ihr Partner für
modische Berufskleidung!
Fordern Sie unseren Katalog an.

Bäckerei — Konditorei

Zaun

Spezialität:

Schelenburger Landbrot

Bergstraße 27 — Telefon 0 54 02/85 41

4516 Bissendorf-Schledehausen

Osnabrücker Str. 16 - Tel. 0 54 02/37 68

Über 10 Sorten handgemachte Pralinen

Ofenfrische Backwaren

Täglich 20 Sorten Brot

Über 10 Sorten
knusprig-knackige Brötchen

Heinz Buck

Baumschulen

4516 Bissendorf 1

Telefon 0 54 02 - 26 74

□

Lieferung sämtlicher
Gehölze für Garten,
Forst, Park und Friedhof.

LVM
VERSICHERUNGEN

Haftpflichtversicherungen — Unfallversicherungen — Kraftfahrtversicherungen — Sachversicherungen — Tierversicherungen Rechtsschutzversicherungen — Lebensversicherungen — anerkannt preisgünstig

Versicherungsbüro
Georg Heetmeyer
Martinistraße 38
4500 Osnabrück
Telefon (05 41) 4 38 30

Ortsvertretung 4516 Bissendorf
Heinz Holtgreve
Am Thie Nr. 5 - Telefon (0 54 02) 672

Beim LVM zahlt sich besonnenes Fahren aus:

Schadenfreie Kalenderjahre nach Tarif-Verordnung	Kfz-Haftpflicht-Rückvergütung
10 Jahre u. m.	30%
9 Jahre	15%
5–8 Jahre	8%
1–4 Jahre	3%

Herforder Pils

Brauerei Felsenkeller Herford

Niederlassung Bissendorf

OLYMPIA
ERFRISCHT BELEBT

25 Jahre

Lotto — Toto

Tabakwaren - Zeitschriften

H. u. R. Wagner

●

4516 Bissendorf

Osnabrücker Straße 6

Telefon 0 54 02 - 667

Wendte & Schuckert

TOYOTA

Kfz.-Reparaturen aller Art

Osnabrück

Mindener Straße 366

Telefon 3 78 46

Karosserie

Fachbetrieb

H. J. POTT

4500 OSNABRÜCK

Bürener Straße 18
Telefon 0541 / 122055/56
privat 431923

Rahmenrichtstand mit Laservermessung · Unfallschaden-Schnelldienst für alle Fahrzeuge Optische Achsvermessung · Unterbodenschutz · Hohlraumversiegelung · Rostschädenbeseitigung

Wir leisten Ihnen Schützenhilfe.

Ein Ziel vor Augen zu haben und dabei auch ins Schwarze zu treffen, ist eine gute Sache. Wenn Sie sich finanziell ein Ziel gesetzt haben – sei es z.B. die Sicherung Ihres Lebensstandards oder eine Anschaffung in nächster Zeit –,dann sollten Sie mit einem Ihrer Geldberater bei uns sprechen.

Er leistet Ihnen Schützenhilfe, damit Ihr anvisiertes Ziel von Ihnen auch getroffen wird.

wenn's um Geld geht

Kreissparkasse Osnabrück

dab
Meister-Pils
Dortmunder Actien-Brauerei

Speisegasthaus

Kuhlenbeck
Inh. Marion Hunger

□

Bekannt für
„Balkan-Spezialitäten"

□

Nemden
Ruf 0 54 02 - 10 24

Willi Wolfert

Gartenbaubetrieb
Blumen
Kranzbinderei
Obst und Gemüse

4516 Bissendorf
Tel. 0 54 02 - 521

Heinrich Funke

Uhrmachermeister und Augenoptiker

Lieferant
sämtlicher Krankenkassen

Uhren — Schmuck — Trauringe
Brillen — Ferngläser
Geschenkartikel
Bestecke in Silber und
Chrom-Manganstahl

Eigene Reparaturwerkstatt

4516 Bissendorf 1

Telefon 0 54 02 - 550

LÄCO VAC

Vakuum-Verpackungs- und Fleischereimaschinen

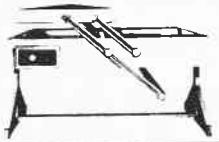
neu:

LÄCOVAC Tauchbecken SL, 150 u. 300 Ltr. in Edelstahlausführung mit/ohne Absaugung, speziell für Schrumpfverpackungen in in Verbindung mit unseren Vakuumverpackungsmaschinen.

neu: LÄCOVAC Großkammer-Vakuumverpackungsmaschinen ganz aus Edelstahl

Kammermaße: 860 x 800 x 200/300 mm, einfache, L- oder U-Schweißung, wahlweise Bi-Zwillings- oder Trennschweißung. Einkammergeräte aus Edelstahl gibt es in den verschiedensten Größenordnungen.

LÄCOVAC Doppelkammermaschinen
CV-4 430 x 500 x 180 mm
CV-4b 650 x 500 x 180 mm
CV-5 820 x 850 x 180/300 mm



LÄCOVAC Vakuum-Meng-und-Poltermaschine mit elektronischer Intervallschaltung.

150 Ltr.
240 Ltr.
400 Ltr. bis
1000 Ltr. Inhalt

LÄCOVAC VAKUUMTECHNIK GMBH
ERLENHOF 1 · 4516 BISSENDORF 1 · TELEFON 0 54 02/24 64

VéGé MARKT

E. Ossenbrink
Osnabrücker Str. 1

Der VeGe-Markt Bissendorf

bietet Ihnen auf über 250 qm Verkaufsfläche ein umfassendes Angebot an Lebensmitteln.

Spezialabteilungen:

Brot- und Backwaren
Obst und Gemüse
Frischfleisch-Abteilung
Feinkost und Käse
Tiefkühlkost - Reformkost
Jeden Donnerstag/Freitag Frischfisch

Gute Parkmöglichkeiten am Markt!

Friedhelm Fark
Tischlermeister

Bestattungsinstitut
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen — Sarglager

Erledigung sämtlicher Formalitäten

Eichen-Massiv-Möbel
Innenausbau
Antike Möbel-Restaurierung

4516 Bissendorf 1
Beethovenstr. 9 — Tel. 0 54 02 - 23 66
Werkst.: Westerwiesenweg 4 - Tel. 0 54 02-25 57

Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten

Kaufe alte Bauernmöbel und trockenes Eichenholz

dorolet ®
Kunststoffe

Rolladen
Balkonverkleidungen
Fenster
Garagentore
Jägerzäune

Lieferant der NATO für Nord- und Westdeutschland

Verkauf
Montagebüro

Hans-Joachim Gander

Handwerker Straße 9
4516 Bissendorf-Wissingen
Telefon (0 54 02) 587
Geschäftsgründung 1968

Franz Bosse

vorm. Fritz Horst

Dachdeckermeister

50 Jahre

Bedachungsgeschäft

4516 Bissendorf 1 - Wissingen
Gartenstraße 1
Telefon (0 54 02) 650

Gasthaus

„Zum Walde" Hans Kröger

Bäckerei — Konditorei

Spezialität: „Schinkenbrote"

Uphauser Str. 8 · **4516 Bissendorf 1** · Tel. 05402/605

Th. Pörtner

Elektro — Heizung — Installation

Haushaltswaren — Geschenkartikel

Schmalenbach 3 — **4516 Bissendorf 1**

Wissinger Mühle

Heinrich Nieragden KG

Ruf (0 54 02) 212

Getreide, Saatgut, Futter- u. Düngemittel

Amtlich anerk. Verkaufsstelle für Pflanzenschutz

Altes Gasthaus Hehemann

Inh. Emmi Hehemann

Bäckerei und Lebensmittel

Gasthaus und Saalbetrieb

4516 Bissendorf 1 — Gesmolder Str. 5

Telefon 0 54 02 - 25 11

Frische vom Bauernhof

Goldkühler

Frischgeflügel · Eier

Wurstwaren und

Geflügelteile

Am Verkaufswagen und auf unserem Hof

E. Goldkühler

Strügelheide 3 · 4516 Bissendorf-Uphausen

Qualität —
Immer frisch
auf Ihren Tisch!

Reinhold Läkamp

Fleisch- und Wurstwaren

Hinter den Gärten — Tel. 0 54 02/596
4516 Bissendorf 1

Spezialitäten:
Landschinken — Aufschnitt — Rostbratwurst

Für Ihre Feste liefern wir unter anderem:
Prager Schinken — Burgunder Schinken
Spießbraten
Auf dem Festplatz
empfehle ich meine Rostbratwürstchen.

BLUMENVERMITTLUNG IN ALLE ERDTEILE
TELEFLOR
WELTBLUMENDIENST

Gartenbaubetrieb
Blumen
Kranzbinderei

Wilfried Kanke

Auf der Heide 29
4516 Bissendorf-Natbergen
Telefon 05 41 - 38 91 50

Hermann Hagemann

Schuhwaren — Reparaturen

4516 Bissendorf 1
Wissinger Straße 10 - Tel. 0 54 02 / 25 89

H. Brinkmann
Inh. Änne Brühl

Textilien

4516 Bissendorf 1
Wissinger Straße 16 - Tel. 0 54 02-2136

H. Mentrup

Papier- und Spielwaren
Fahrradverkauf

Pumpenvertrieb m. Kundendienst

4516 Bissendorf 1
Werscher Straße 7 — Telefon 0 54 02 - 26 72

Beliebtes Ausflugsziel für Erholungssuchende

Gaststätte „Zum Zittertal"
Erwin Vogt

Bissendorf-Uphausen - Ruf 0 54 02-3622
(Dienstags geschlossen)
Schöne Wanderwege

Heinrich
Knehans
Inh. Winfried Knehans

- **Fuhrunternehmen**
- **Wegbau- und Baustoffhandel**

Zur Rudolfshöhe 5

Telefon 0 54 02/22 76

4516 Bissendorf 1

Fleurop-Service Bissendorf 1

Blumen Meyerdrees

Moderne Brautbinderei
Blumenfachgeschäft
Friedhofsgärtnerei

4516 Bissendorf

Meller Straße 51
Telefon 0 54 02 / 10 23

Hans-Joachim Scholz

Malermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Bauverglasung incl. Isolierverglasung, Reparaturverglasung

Verkauf von Farben, Lacken, Tapeten und Fußbodenbelägen

4516 Bissendorf
Schmalenbach 6
Telefon (0 54 02) 610

Ab August können Sie bei uns außer den bereits bekannten mit Dieselkraftstoff fahrenden Modellen VW Golf, VW Passat sowie Audi 100 auch den VW Jetta und den Audi 80 mit Dieselmotor bekommen.

Besichtigen Sie bei uns alle weiteren VW- und Audi-Modelle. Wir stehen Ihnen gerne zur Beratung bereit. Fahrzeuge zur Probefahrt stehen für Sie parat.

Laufend große Auswahl TÜV-geprüfter Gebrauchtwagen mit Garantie am Lager.

Sehr günstige Finanzierungsmöglichkeiten bis zu 60 Monatsraten.

Moderne Lackiererei und Karosserie-Abteilung im eigenen Haus.

V.A.G
Fridolin Depenthal

4516 Bissendorf 1
Ruf 0 54 02 - 22 22/3

V.A.G ARAL

Reinhold Volker
Tischlermeister

Innenausbau - Möbelwerkstatt
Möbelhandel - Bautischlerei
Sarglager - Überführungen

4516 Bissendorf 1
Werscher Straße 4 - Telefon 0 54 02/16 24

SHELL-Station - Wagenpflege - Autozubehör
Reifendienst - Inspektionen
Verkauf von Gebraucht- und Neuwagen

August Schafstall, Inh. **Herbert Pihl**
4516 Bissendorf 1 (Wissingen)
Mindener Straße 75 - Tel. (0 54 02) 531

Getränkevertrieb
Ilse Steinmeyer

4516 Bissendorf 1 (Wissingen)
Handelstraße 9 — Telefon 0 54 02 - 16 88

Für den Inhalt verantwortlich: L. Kuhlmann;
Anzeigen: Dieter Cygon, beide in Bissendorf.

Bilder: Archiv, Schützenverein Bissendorf-Holte.

Layout + Gesamtherstellung: Druckerei Stockmann, Siemensstr. 7, Osnabr.-Lüstringen.